

Chronik

AFRIKA

Burkina Faso

Zwei Medien- und Kommunikations- trainings für Seminaristen fanden vom 14. bis zum 27. März 2007 in Ouagadougou und Koumi statt. Sechzig Seminaristen nahmen an dem von vier internationalen Trainern durchgeführten Programm teil, das sich an Pierre Babins OMI (Gründer und ehemaliger Direktor von CREC-AVEX in Lyon, Frankreich) entwickelten „symbolischen Weg“ anlehnt. Inhaltlich ging es um die Bedeutung der Medien und sich daraus ergebenden Chancen für die Evangelisierung. Die Seminaristen hatten auch Gelegenheit, eigene praktische Erfahrungen in der Radio- und Fernseharbeit zu machen. Im nächsten Jahr soll ein zweiter Trainingsblock stattfinden. In der Zwischenzeit werden Fernkurse per Internet angeboten.

Ghana

Die nationale Abteilung für soziale Kommunikation in Ghana wird seit März 2007 von Africanus Diedong geleitet. Er hatte nach einem MA an der Gregoriana Universität in Rom kürzlich sein Promotionsstudium abgeschlossen. Neben seiner akademischen Ausbildung verfügt Diedong über langjährige praktische Erfahrungen bei verschiedenen Zeitungen,

u.a. bei der nationalen katholischen Wochenzeitung „The Standard“.

Für seine Verdienste um die Medienarbeit in Afrika ist der frühere Leiter des Kommunikationsbüros der Bischofskonferenz von Ghana und jetzige Kommunikationsdirektor der Gesamtafrikanischen Bischofskonferenzen, Benedict B. Assorow, vom Papst mit dem Gregoriusorden ausgezeichnet worden.

Nigeria

Anfang 2007 nahm Fr. Ralph Okechukwu Madu seine neue Tätigkeit als Kommunikationskoordinator im katholischen Sekretariat in Lagos auf. Der 52-jährige Fr. Madu tritt die Nachfolge von Fr. Felix Ajakaye an, der in seine Heimatdiözese Ekiti zurückgekehrt ist. Fr. Madu besitzt ein Doktorat der katholischen Universität Löwen in Belgien und war elf Jahre lang Herausgeber der katholischen Zeitung „The Leader“ sowie Direktor der Assumpta Druckerei in Owerri.

Südafrika

Südafrika war Gastgeber des fünften Weltgipfels „Media for Children“, der alle drei Jahre ausgerichtet wird. Über 1000 Delegierte (einschließlich 300 Kinder und Jugendliche) nahmen daran vom 24. bis 28. März in Johannesburg

teil. Der Präsident des Päpstlichen Medienrats, Erzbischof John Foley, betonte in seiner Rede zur Eröffnung des Gipfels besonders die Bedeutung der Medienziehung. Speziell die Unterhaltungsprogramme für Kinder dürften weder eigennützig noch ausbeuterisch sein. Die Erfahrungen christlicher Medienarbeit konnten auch durch Vertreter und Vertreterinnen von SIGNIS, UCIP und WACC auf dem Gipfel eingebracht werden.

AMERIKA

USA

Zu einer Koalition gegen die fortschreitende Medienkonzentration haben sich mehrere Religionsgemeinschaften zusammengeschlossen. Sie fordern von der Federal Communications Commission in Washington Gesetze, die sicherstellen, dass vor allem im Rundfunk die öffentlichen Interessen an einer angemessenen Darstellung der religiösen Kultur in den USA gesichert werden.

Einen langen Weg vom Diözesanblatt zur nationalen Wochenzeitschrift hat der „National Catholic Reporter“ erfolgreich zurückgelegt. Die Zeitschrift wurde 1927 von dem engagierten Priesterjournalisten Msgr. Matthew Smith aus dem seit 1905 in Denver (Colorado) erscheinenden Bistumsblatt „Denver Catholic Register“ entwickelt und ist die ältes-

te nationale Kirchenzeitung der USA. Ihre heutige Auflage liegt bei 34 000 Exemplaren pro Woche.

ASIEN

Philippinen

Das monatliche Informationsblatt „Communication INFO“ des Medienbüros der Fernöstlichen Bischofskonferenzen FABC-OSC ist seit Anfang 2007 auch online über die Website „www.fabc.org“ abrufbar. Damit soll die Verbreiterung und Archivierung der Informationen erleichtert und erweitert werden. Bezieher werden um Mitteilung gebeten, ob sie auch die gedruckte Version weiterbeziehen wollen.

Life-Übertragungen von Gottesdiensten führt seit Februar 2007 die Charismatische Gemeinde des Edsa Schreins in Quezon Stadt über das Internet durch (www.edsashrine.com). Der Schrein wurde 1988 zu Ehren der Gottesmutter als Dank dafür errichtet, dass auf ihre Fürbitten hin die Revolution 1986 zum Sturz des Diktators Marcos friedlich verliefen ist.

Über das Thema „Glauben und Film“ fand an der Stiftung für Kommunikation in Manila ein dreitägiges Seminar statt, an dem über 100 Priester, Ordensleute und Erzieher teilnahmen. Das Seminar wurde vom früheren OCIC-Präsidenten P. Peter Malone ge-

leitet, einem bekannten australischen Filmkritiker, der auf den Philippinen die Initiative für ein besseres Filmverständnis gegründet hat.

Südkorea

Mit dem Grand Prix Preis wurde bei der 16. Verleihung des katholischen Medienpreises der Medienkommission der koreanischen Bischofskonferenz in Seoul der Film „Our Happy Time“ ausgezeichnet. Er behandelt die Beziehung zwischen einem verurteilten Gefangenen und einer verzweifelten Frau und zeigt nach dem Urteil der Jury die Kraft der Vergebung.

Mit Anzeigen in den fünf wichtigsten Tageszeitungen hat die südkoreanische Bischofskonferenz ihre Erklärung „Für eine Kultur des Lebens“ veröffentlicht. Zu diesem ungewöhnlichen Schritt wurden die Bischöfe durch den Beschluss des Nationalen Bioethik-Rates veranlasst, eine „restriktive“ Forschung mit menschlichen Embryonen-Stammzellen zu erlauben.

EUROPA

Deutschland

Einen Appell an die Bischöfe, die Zukunft der Katholischen Nachrichten-Agentur KNA zu sichern, hat die Jahresversammlung der Gesellschaft Katholischer Publizisten GKP Anfang März 2007 in

Bamberg gerichtet. Die GKP kritisierte die bereits vollzogenen und neuerlich drohenden Kürzungen von Personal und Finanzausstattung und betonte, dass die Leistungen der KNA sowohl für die kirchliche Presse als auch für die säkularen Medien unverzichtbar seien. Die Jahresversammlung, an der über 100 Mitglieder teilnahmen, beschäftigte sich mit der Zukunft des Journalismus (siehe auch Beitrag über „Die Zukunft der Kirchenpresse“ in diesem Heft).

Eine Medienakademie haben ARD und ZDF in Nürnberg eröffnet. Sie ist aus der Zusammenlegung der Schule für Rundfunktechnik und der Zentralen Fortbildung der Programm-Mitarbeiter von ARD und ZDF entstanden. Sie dient der Fortbildung der Mitarbeiter beider öffentlich-rechtlichen Programmanbieter.

Ein „Wort zum Freitag“ führt das ZDF ab Mai 2007 für die rund drei Millionen Muslime in der Bundesrepublik und die am Islam Interessierten ein. Dieses Programm wird zunächst nicht im Fernsehen ausgestrahlt, sondern über die Online-Redaktion im Internet angeboten. Ein solches Programm, das auch einige Dritte Programme der ARD planen, ist in den Kirchen und unter Politikern umstritten.

Ein neues Internetportal mit Medienangeboten zu Religion und Ethik ist auf der Bildungsmesse „Didakta“ in Köln gestartet wor-

den. Es richtet sich an Pfarrer, Lehrer und Katecheten. Die Angebote an DVD, Videos, CD-ROM, Audio-CD und VHS-Kassetten kommen aus dem Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, dem evangelischen Verleih des Matthias-Films, dem Katholischen Filmwerk und der steyl medien (www.bildungsmedien.org).

Papstbücher stießen auf der Leipziger Buchmesse auf großes Publikumsinteresse. Nach Angaben des Katholischen Medienverbandes waren neben Bildbänden auch theologische Publikationen über und von Papst Benedikt XVI. gefragt (siehe den Beitrag „Ein relativer Boom im Mediengeschäft“ in dieser Ausgabe). Von den 2300 Ausstellern auf der Leipziger Messe im März hatten rund 160 Verlage religiöse Themen im Angebot.

Eine neue Zeitschrift „Schule+ Familie“ hat der zur Verlagsgruppe Weltbild gehörende Sailer-Verlag in Nürnberg auf den Markt gebracht. Das vierteljährliche Magazin bietet Eltern von Grundschulern Hilfen für den Schulalltag.

Mit dem „*Diakon Magazin*“ gibt das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland vierteljährlich eine Nachfolgepublikation für seine Ende 2006 eingestellte Mitarbeiterzeitschrift „Diakonie Report“ heraus. Das neue Magazin soll über die Binnenkommunikation hinaus sich

auch an einen breiteren Leserkreis der an sozialen und diakonischen Themen Interessierten wenden.

Die Bibel bleibt das am häufigsten übersetzte Buch der Welt. Wie die Deutsche Bibelgesellschaft mitteilte, kamen im vergangenen Jahr Übersetzungen in 23 Sprachen hinzu, so dass die vollständige Bibel jetzt in 429 Sprachen vorliegt.

Italien

Einen Film über den Opus Dei-Gründer Josemaria Escriva plant die italienische Produktionsgesellschaft „Lux Video“. Das Opus Dei ist bei dem Film nur beratend tätig, betont aber, dass es sich nicht um eine Antwort auf „The Da Vinci Code“ handeln soll, in dem das Opus Dei negativ dargestellt wird. Am Drehbuch arbeitet Francesco Arlanch mit, der bereits für die TV-Filme „Heiliger Petrus“ und „Papst Johannes Paul II.“ verantwortlich zeichnete. In den Hauptrollen sollen bekannte Filmstars wie Robert De Niro, Nicolas Cage oder Antonio Banderas mitwirken.

Eine neue Fernseh-Produktionsgesellschaft unter dem Namen „H2Onews“ mit Sitz in Rom will katholischen Fernsehsendern Nachrichten über Papst, Vatikan und Weltkirche anbieten. Der Gründer, Chefredakteur Jesus Colina von der Nachrichtenagentur „Zenit“, die der Gemeinschaft der Legionäre Christi gehört, betonte,

dass die neue TV-Gesellschaft weder von den Legionären noch von „Zenit“ verantwortet werde und auch vom Vatikan unabhängig sei.

Luxemburg

Mit dem Peter-Wust-Preis 2007 ist der Generaldirektor der Luxemburger Verlagsgruppe Saint-Paul und Chefredakteur des „Luxemburger Worts“, Leon Zeches, ausgezeichnet worden. Der mit 2500 Euro dotierte und nach dem im Saarland geborenen Philosophen Wust benannte Preis wurde von der christlichen Erwachsenenbildung Merzig-Wadern und der katholischen Akademie Trier gestiftet und wird an Personen vergeben, die sich Verdienste „um die Erhellung menschlichen Daseins aus christlichem Verstehen“ bemühen.

Niederlande

Die erste fremdsprachige Ausgabe des deutschen Missionsmagazins „Kontinente“ ist in den Niederlanden unter dem Titel „Missio wereldwijd“ mit einer Startauflage von 150 000 erschienen. In Format und Gestaltung entspricht das alle zwei Monate erscheinende Blatt der deutschen Mutterzeitschrift, aus der es Beiträge aufgreift und durch eigene nationale Themen ergänzt.

Schweiz

In ihrer Öffentlichkeitsarbeit in die Offensive zu gehen statt Defizite

zu beklagen, rät ein Gutachten den katholischen Bischöfen in der Schweiz. Erstellt wurde das Gutachten über „Informationsflüsse der katholischen Kirche in der Schweiz“ im Auftrag der Schweizer Bischöfe vom ehemaligen Leiter der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhold Jacobi. Als externer Berater rät Jacobi in der 50-seitigen Expertise grundsätzlich zu „Offenheit und Transparenz“ und empfiehlt drei vorrangige Dienstleistungen: PR-Instrumente auf nationaler, diözesaner und sprachregionaler Ebene, die Nachrichtenagentur KIPA zur landesweiten News-Agentur auszubauen und eine Clearingstelle für den medienpolitischen und kulturellen Dialog mit der Gesellschaft zu etablieren.

Die „Sternstunde Religion“ im Schweizer Fernsehen wird im Frühjahr an vier Sonntagen von dem aus der Schweiz stammenden Tübinger Theologen und Gründer der Stiftung Weltethos, Hans Küng, moderiert. Gesprächspartner werden u.a. Bischöfin Margot Käßmann von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover und der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan sein.

Vatikan

Die Medienunternehmer sind von Papst Benedikt XVI. aufgerufen worden, die Wahrheit zu achten, die Würde des Menschen zu

schützen und die Familie zu fördern. Bei einer Audienz für die Mitglieder des Päpstlichen Medienrates betonte der Papst den großen Nutzen, der im Empfang von Nachrichten und Dokumentationen liege. Vielen Menschen eröffne auch das Internet neue

Wege zu Wissen und Bildung. Andererseits warnte Benedikt vor schädlichen und jugendgefährdenden Medieninhalten und beklagte die wachsende Medienkonzentration in den Händen weniger internationaler Konzerne.